Nutztiere ernähren

Jahresfachtagung

Die Gesellschaft für Ernährungsphysiologie veranstaltet ihre Jahrestagung 2007 an der Georg-August-Universität vom 6. bis 8. März in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Institut für Tierphysiologie und Tierernährung. Im Mittelpunkt der Tagung stehen aktuelle Ergebnisse der Erforschung ernährungsphysiologischer Grundlagen in der gesamten Kette Futtermittel, Nutztier, Tierprodukt und Umwelt.

In 13 Sektionen werden Schwerpunkte wie der Stoffwechsel von Nutztieren oder Fragen der Tierernährung in der ökologischen Erzeugung von Lebensmitteln behandelt. Zu der Veranstaltung werden rund 300 Experten aus agrarwissenschaftlichen und veterinärmedizinischen Forschungseinrichtungen von Bund und Ländern erwartet. Die Tagung bietet auch Nachwuchswissenschaftlern ein Forum, um Forschungsergebnisse vorzustellen und mit Fachvertretern zu diskutieren.

Verbraucherinteresse

„Forschungen zur Tierernährung sind nicht nur für die Optimierung der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion von Bedeutung, sondern auch von großem Verbraucherinteresse. Dies gilt insbesondere für Untersuchungen, die den Übergang erwünschter und unerwünschter Stoffe aus dem Futter in das Tierprodukt analysieren. Sie dienen dem Ziel, tierische Erzeugnisse noch sicherer und hochwertiger für den Verbraucher zu machen“, erläutert Dr. Frank Liebert, Professor für Tierernährungslehre an der Universität Göttingen. *eb*

Landwirte nicht immer gegen Gentechnik

Befragung bei Landwirten zu Akzeptanz gentechnisch veränderten Saatgutes

Die im Gegensatz zur Verbraucherseite bislang wenig erforschte Einstellung der deutschen Landwirtschaft gegenüber der grünen Gentechnik haben jetzt Agrarwissenschaftler der Universität Göttingen in einer Studie untersucht: Ein Forschungsteam unter der Leitung des Agrarökonomen Prof. Achim Spiller hat dazu 370 Landwirte befragt.

Unter den befragten Landwirten sind insbesondere Besitzer von größeren landwirtschaftlichen Betrieben in Norddeutschland. Der Studie nach befürwortet knapp ein Drittel der Befragten die Verwendung von gentechnisch veränderten Saatgutsorten, während sich 29 Prozent klar gegen den Einsatz von GV-Saatgut aussprechen. „Die größte Gruppe von über 38 Prozent ist unentschlossen kritisch, aber nicht gänzlich ablehnend“, erläutert Prof. Spiller. „Entgegen der oft vertretenen These, Landwirte seien mehrheitlich gegen Gentechnik, zeigen die Ergebnisse unserer Untersuchung ein geteiltes Bild.“

Forscht: Achim Spiller. EF

Die Akzeptanz der grünen Gentechnik in der Gesellschaft wird bereits seit mehreren Jahren intensiv untersucht. „Bisher konzentriert sich die Forschung in Deutschland jedoch fast ausschließlich auf die Verbraucherseite“, erläutert Spiller. Nach seinen Angaben konnte hier wiederholt ein klares Meinungsbild festgestellt werden. Verbraucher lehnen „Genfood“ mehrheitlich ab.

„Die Position der Landwirtschaft wird dagegen erheblich weniger diskutiert“, so der Göttinger Agrarwissenschaftler, der die Studie zusammen mit Kollegen der Fachhochschule Osnabrück erstellt hat. Um zu klären, welche Einflussgrößen die Einstellung der Landwirte gegen- über grüner Gentechnik maßgeblich bestimmen, wurde eine sogenannte Regressionsanalyse durchgeführt. Mit einem solchen statistischen Verfahren kann berechnet werden, welche Faktoren die Gesamteinschätzung besonders stark prägen.

Unter ökonomischem Druck

Die Göttinger Studie zeigt, dass vor allem das Meinungsbild der Familie und ökonomischer Druck eine zustimmende Haltung gegenüber gentechnisch veränderten Pflanzen bestimmen. „So ist davon auszugehen, dass einige Landwirte GV-Saatgut aufgrund wirtschaftlicher Vorteile einsetzen würden, obgleich sie dieser Thematik unter Umständen kritisch gegenüberstehen. Neben der Zustimmung des räumlichen Umfelds spielt außerdem das Innovationsverhalten landwirtschaftlicher Entscheider gegenüber neuen Saatgutsorten eine wichtige Rolle“, betont Studienleiter Julian Voss. „Erstaunlicherweise haben das Haftungsrisiko und mögliche Probleme wie eine Verunkrautung der Anbauflächen nur eine nachgeordnete Bedeutung.“ Die Befragung gibt zudem darüber Aufschluss, wie gefestigt das Meinungsbild der befragten Landwirte gegenüber der grünen Gentechnik tatsächlich ist. Danach schwanken Gegner des GV-Saatguts in ihrer Einstellung deutlich stärker als die Gentechnik-Befürworter.

„Auf die direkte Frage, ob künftig der Einsatz von gentechnisch veränderten Saatgutsorten geplant ist, antworten jedoch auch die befürwortenden Landwirte zunächst zurückhaltend. Wird jedoch ein konkretes Produkt wie zum Beispiel Mais oder Zuckerrüben mit Vor- und Nachteilen vorgestellt, erhöht sich die Bereitschaft zum Einsatz von GV-Saatgut. Selbst in der Gruppe der Gegner steigt die Verwendungswahrscheinlichkeit“, sagt Spiller. Der Wissenschaftler, der an der Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften den Arbeitsbereich Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte leitet, fordert einen „sensiblen Umgang mit dieser konfliktbeladenen Thematik“. Er meint: „Es muss insgesamt ein fairer Interessensausgleich angestrebt werden, um den vielzitierten ‚Krieg auf dem Acker‘ zu vermeiden.“ *pug*

Versuchsfeld: gentechnisch veränderte Maispflanze. dpa

Weitere Ergebnisse der Göttinger Studie können im Internet unter der Adresse www.agrarmarketing.uni-goettingen.de abgefragt werden.

Faszination Weltall

Letzter Vortrag

Der letzte Vortrag in der laufenden Staffel der Reihe „Faszinierendes Weltall“ beginnt am Dienstag, 6. März, um 20 Uhr im im Zentralen Hörsaalgebäude (ZHG) der Universität Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 5, im Hörsaal 101. Abweichend von der ursprünglich angekündigten Abfolge sprich Dr. Eberhard Wiehr vom Institut für Astrophysik an der Universität Göttingen zum Thema „Göttinger Observatorien-Gebäude – Von der Stadtmauer zum Nordcampus“.

Seit Gründung der Göttinger Universität wurden mehrere Gebäude für astronomische und astrophysikalische Beobachtungen errichtet, die größtenteils noch heute erhalten sind. Die Architektur solcher Zweckbauten hat sich im Laufe der 250 Jahre erheblich geändert und spiegelt die besonderen Anforderungen an die Messgenauigkeit und die Beobachtungebedingungen der jeweiligen Gründungsepochen wider. Der Vortragende gibt einen Überblick über die Entwicklung von Bautechnik und Zielsetzungen von der ersten Sternwarte auf einem Stadtturm bis zum Neubau der Fakultät für Physik.

Veranstalter ist der Förderkreis Planetarium Göttingen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Göttingen. Die nächste Staffel der Reihe „Faszinierendes Weltall“ – an jedem zweiten Dienstag um 20 Uhr im Zentralen Hörsaalgebäude (ZHG) – beginnt voraussichtlich am 16. Oktober. Sie umfasst zehn Vorträge. *lu*

Die Wissenschaftsredaktion ist per E-Mail erreichbar: hochschule@goettinger-tageblatt.de

Aus dichten Wolken geht immer wieder Regen nieder, Temperaturen bis 12 Grad

Wetterlage

Eine breite Regenfront überquert Norddeutschland. Uns erwartet unbeständiges und regnerisches Wetter.

Vorhersage

Bei starker Bewölkung fallen vielerorts Regen oder Schauer. Die Werte erreichen 12 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Nachts wolkig, um 6 Grad. Morgen ist es bedeckt und regnerisch. In der Nacht lässt der Regen nach, es bleibt aber bedeckt. Am Mittwoch ist der Himmel weiter stark bewölkt, und es regnet.

Biowetter

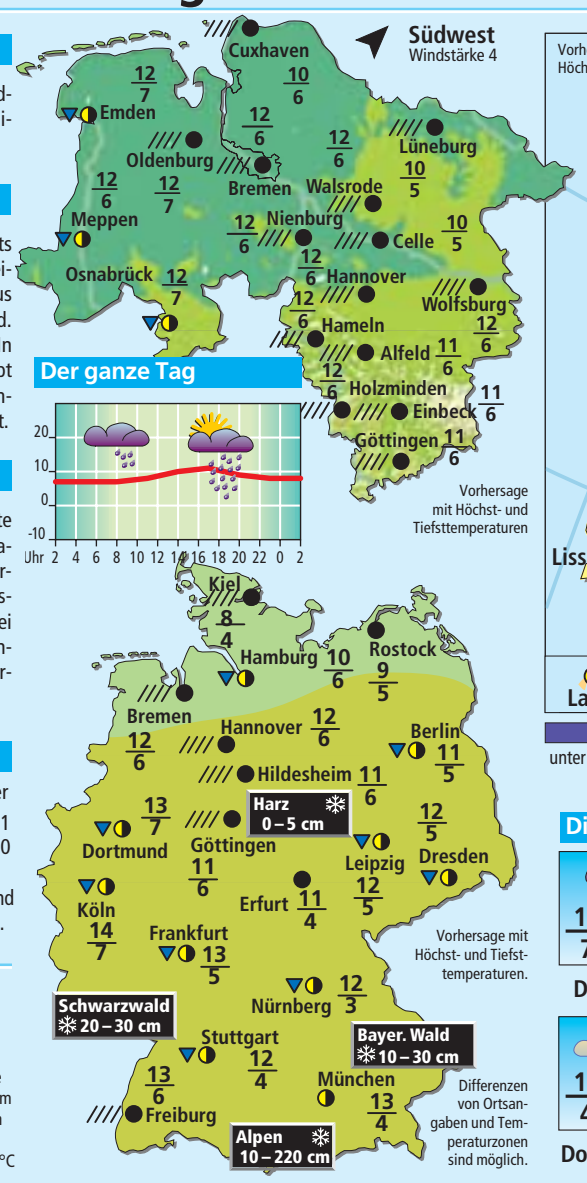
Der Einfluss des Wetters bleibt heute überwiegend günstig. Die Konzentrations- und die Leistungsfähigkeit ist erhöht, die Schlafqualität ist bei den meisten wetterfühligen Menschen gut. Bei einem zu hohen Blutdruck kann die Anfälligkeit für Herz-Kreislauf-Beschwerden allerdings etwas ansteigen.

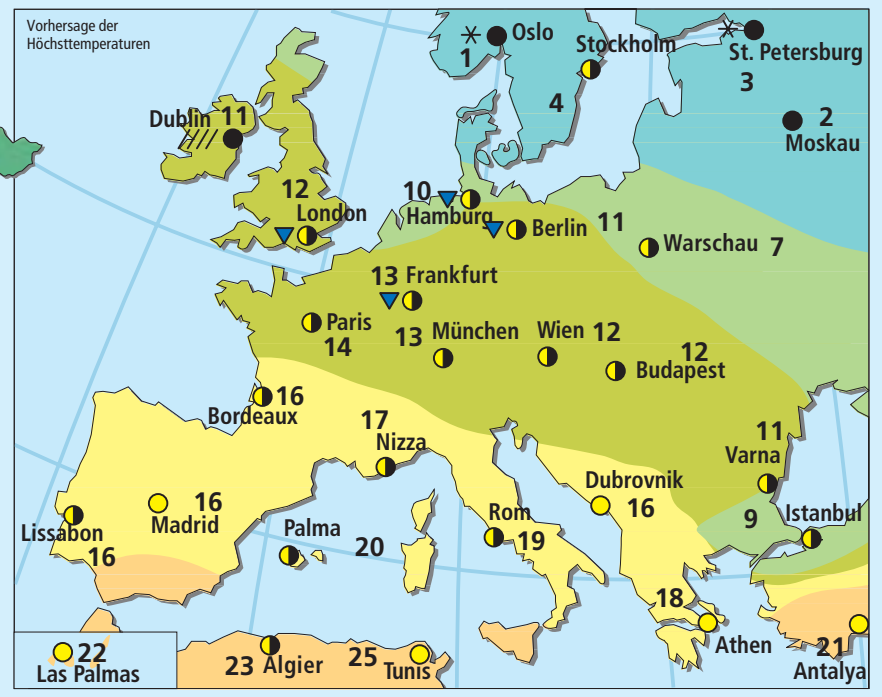
Sonne und Mond

	auf	unter	auf	unter
5. 3. 07	7.01	18.08	20.03	7.21
6. 3. 07	6.58	18.10	21.14	7.30

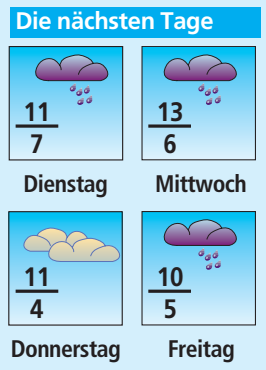
Mond: letztes Viertel 12. 3., Neumond 19. 3., erstes Viertel 25. 3., Vollmond 2. 4.

heiter, bewölkt, bedeckt, Nebel, Regen, Schauer, Gewitter, Schnee, Warmfront, Okklusion, Kaltfront, Warmluft, Kaltluft, Kaltluft i. d. Höhe, H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, Isobaren in hPa, 24 Temperaturen in °C

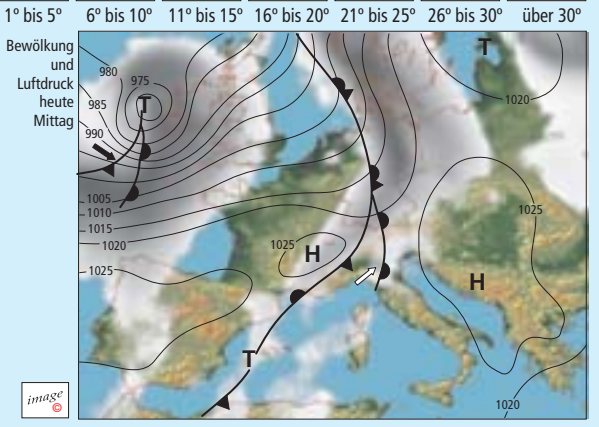




Die nächsten Tage



Bewölkung und Luftdruck heute Mittag



Reisewetter

Nord- und Ostseeküste: Verbreitet Landregen oder Schauer, 7 bis 12 Grad.

Harz: Meist wechselnd bewölkt, dabei Regen, 9 bis 12 Grad.

Schwarzwald und Bodensee: Meist stark bewölkt mit Regenfällen, Tageshöchstwerte 11 bis 13 Grad.

Südbayern: Teils noch trocken, örtlich Wolkenaufzug mit Schauern, Temperaturen bis 13 Grad.

Österreich, Schweiz: In weiten Teilen sonnig, örtlich aber Wolken mit Regen, 9 bis 16 Grad.

Südskandinavien: Bedeckt mit Regen, 1 bis 7 Grad.

Großbritannien, Irland: Verbreitet stark bewölkt, dazu Regen oder Schauer, 9 bis 12 Grad.

Italien: Zunächst sonnig, später Wolkenaufzug, trocken, 17 bis 21 Grad.

Spanien, Portugal: Vor allem an der Westküste einige Wolken, sonst sonnig, 15 bis 22 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Heiteres Wetter mit viel Sonnenschein, dabei trocken, Temperaturen 14 bis 21, am Bosporus 9 Grad.

Benelux, Nordfrankreich: Bei wechselnder Bewölkung leichte Regenfälle oder Schauer, 12 bis 14 Grad.

Südfrankreich: Sonne und Wolken, Werte 12 bis 18 Grad.

Israel, Ägypten: Viel Sonne und trocken, 21 bis 31 Grad.

Mallorca, Ibiza: Nach Auflösung von örtlichem Nebel freundlich, Tageshöchstwerte 18 bis 20 Grad.

Tunesien, Marokko: Örtlich Wolken, sonst sonnig, 21 bis 226, ganz im Norden 18 Grad.